2) An unmittelbaren Arbeiten für die Monumenta Germaniae waren zunächst einige handschriftliche Untersuchungen in der vatikanischen Bibliothek zu erledigen. Weiter konnten hinsichtlich der Beschaffung von Photocopien für unsere künftigen Arbeiten wichtige Vereinbarungen getroffen werden. Besonders liess ich mir die Frage einer Ergänzung unserer italienischen Zeitschriftenreihen und sonstigen Sammelwerke angelegen sein, wozu die päpstliche Spende die materielle Grundlage geboten hat. Ich stiess auch hier bei den in Frage kommenden italienischen Fachgenossen auf die grösste Hilfsbereitschaft, die sich vor allem darin äusserte, dass mir ein weitgehender Preisnachlass in Aussicht gestellt wurde.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass das Interesse für die Monumenta Germaniae, das mir auf allen Seiten und immer wieder entgegentrat, alle meine in dieser Hinsicht schon hochgespannten Erwartungen übertroffen hat. Es erwies sich wirklich als zutreffend, was mir einer der noch in Rom ansässigen deutschen Gelehrten sagte, dass der Name der Monumenta Germaniae in Italien alle Türen öffne. Und es kann nicht nachdrücklich genug betont werden, von welcher Bedeutung es sein wird, die hier gebotenen Ansatzmöglichkeiten im Interesse einer Wiederherstellung unseres kulturellen Ansehens in der Welt auch weiterhin mit allem Nachdruck wahrzunehmen.

3) Über meine Besprechungen in der Frage der deutschen Institute in Italien ergeht besonderer Bericht.

Baethgen